

Ankäufe je 12.000,- DM

Tarnzahl 1021 / Kennziffer 53 56 58
 Verfasser:

Professor Dr. Ing. Jürgen Joedicke
 Dornröschenweg 76, 7000 Stuttgart 80

Dipl.-Ing. Eduard Kappler, Zolltafel 5, 8562 Hersbruck

Dr. Ing. Dietrich Kappler, Reg. Bmstr., Zolltafel 7, 8562 Hersbruck
 Professor Dr. Ing. Walter Mayer
 Innere Cramer-Klett-Straße 11, 8500 Nürnberg

Tarnzahl 1111 / Kennziffer 12 79 50
 Verfasser:

Robert Ingenhoven, Architekt,
 Breite Straße 96, 4040 Neuss 1

Tarnzahl 1088 / Kennziffer 12 31 23
 Verfasser:

Heckmann + Kristel + Jung,
 Freie Architekten
 Bopserstraße 28, 7000 Stuttgart 1

Tarnzahl 1106 / Kennziffer 17 12 01
 Verfasser:

Professor Dipl.-Ing. Heinz Pa. Haunschild
 Leyboldstraße 9, 5000 Köln 51

Sonderankauf 20.000,- DM

Tarnzahl 1078 / Kennziffer 43 21 05
 Verfasser:

Thomas Wolf, Samostraße 7,
 1000 Berlin 65
 Adolf Doerfler, Spanische Allee 125,
 1000 Berlin 38

Die drei für eine weitere Bearbeitung ausgewählten Arbeiten stellen in ihren Vorschlägen 3 grundverschiedene Lösungen vor.

Besonderes Merkmal des Entwurfs me di um ist die klare Trennung des Erweiterungsbaues vom Museum mit einem Verteiler- und Verbindungsbau im Untergeschoß. Besonders interessant ist dabei die Idee der Planer, von der Kartäusergasse einen Einblick in das Verteilergeschoß zu schaffen.

Der Architekt Bruno Lambart nimmt in seinem Entwurf den Galeriebau und die Mönchshäuser auf und verlängert diese Bauteile über die Kartäusergasse hinweg. Er schafft damit eine neue Achse, von der aus das Museum erschlossen werden kann.

Einen ganz anderen Weg beschritten die Architekten Doerfler und Wolf. Entgegen der Forderung der Auslobung haben sie die Kartäusergasse bebaut. Einen Durchgang von der Kartäusergasse zum Kornmarkt erreichen sie über eine Passage durch das Museum.

Alle 3 Entwürfe stellen in ihrer Grundidee interessante Beiträge dar, doch sind im Detail so schwerwiegende Mängel vorhanden, daß dem Preisgericht eine Überarbeitung notwendig erschien.

Klaus Silomon-Pflug

Für Interessenten wird noch darauf hingewiesen, daß über den Wettbewerb eine Dokumentation herausgegeben wurde. Diese bebilderte Broschüre, die alle preisgekrönten Entwürfe vorstellt, ist im Museum für 7,50 DM erhältlich.

TAG DER OFFENEN TÜR

im Germanischen Nationalmuseum

Samstag, 20. 10. 1984

9.00 – 17.00 Uhr

Prägen Sie selbst mit der Münzprägmaschine im Germanischen Nationalmuseum (die Prägungen können erworben werden).

10.00 Uhr und 11.00 Uhr

Führung in der Textilrestaurierung (Teilnehmerzahl jeweils auf 20 Personen begrenzt, Karten beim Pförtner im Rathaus)

10.00 – 12.00 Uhr

Rot ist nicht Rot
 Rot ist nicht Rot
 Vor einigen Originaltafeln aus der 'Interaction of Color' von Josef Albers können die Besucher optische Täuschungen durch Farben erleben. Vor den Augen des Betrachters ändern sich Farben und Formen, erscheinen auf leeren Flächen, werden größer oder kleiner (KpZ)

13.30 Uhr

Zeitmessung von der Antike bis zur Renaissance (KpZ)

14.30 Uhr

Historische Puppen (KpZ)

Sonntag, 21. 10. 1984

9.00 – 17.00 Uhr

Prägen Sie selbst mit der Münzprägmaschine im Germanischen Nationalmuseum (die Prägungen können erworben werden).

13.30 Uhr

Zeitmessung von der Antike bis zur Renaissance (KpZ)

14.30 Uhr

Historische Puppen (KpZ)

Treffpunkt für alle Veranstaltungen im Germanischen Nationalmuseum ist die Eingangshalle des Museums.

10.00 Uhr

Wie sah Nürnberg um 1725 aus?
 Kinder, Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel können gemeinsam auf den Spuren von Johann Adam Delsenbach, einem Nürnberger Kupferstecher aus dem 18. Jh., durch die Altstadt wandern. Nachdrucke der Kupferstiche, die mitge-

führt werden, geben vor Ort Auskunft, wie es vor 259 Jahren in der Stadt aussah. Der Spaziergang führt vom Frauentor bis zur Burg. Die Hefte mit den Nachdrucken der Kupferstiche aus Nürnberg um 1725 von J. A. Delsenbach können am Ende des Rundgangs erworben werden.

Treffpunkt: am Eingang Handwerkerhof, Bahnhofseite.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt (KpZ).